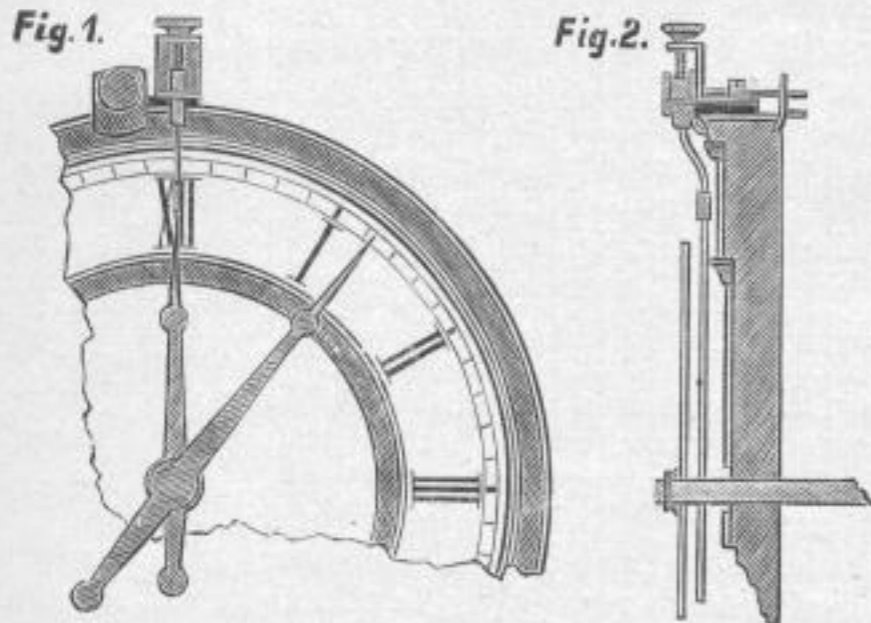
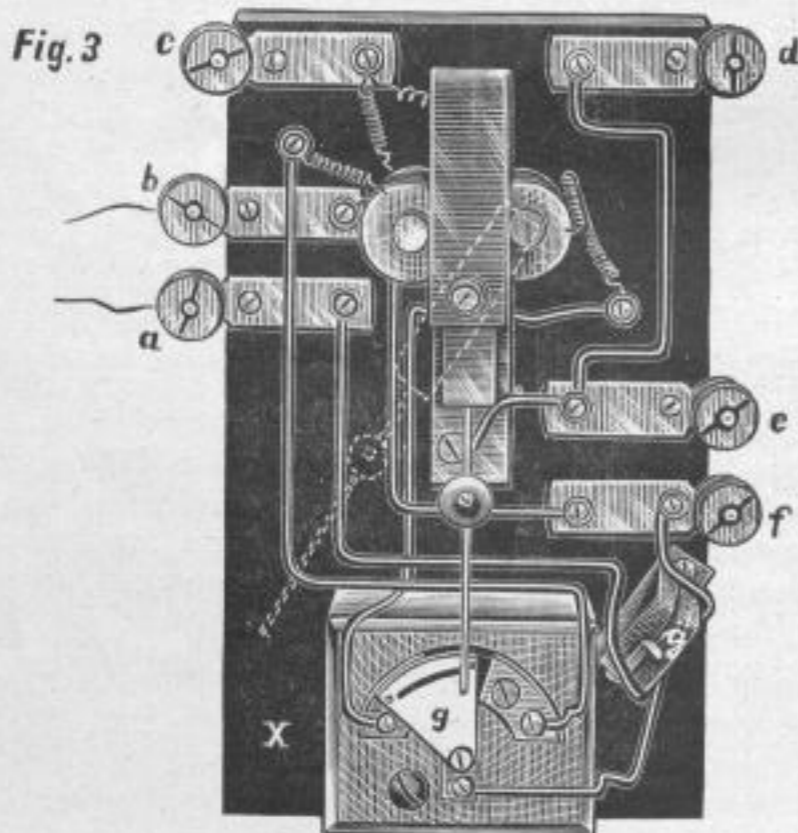


Hiergegen, wird der Fachmann einwenden, ist ja nur in die Leitung ein Ausschalter einzuschieben, der bei gewünschter Nichtthätigkeit nur den Strom ausschaltet, er vergisst dabei aber, dass dies wieder die Voraussetzung zur Folge hat, dass stets eine Person nötig ist, die den Strom ausschalten muss, und vertritt im Grunde genommen der billige Baby-Wecker denselben Zweck.

Die Firma Bruno Karger, Fabrik optischer und elektrischer Artikel, Berlin C., Grünstrasse 7/8, hat nun eine Erfindung zum Patent eingereicht, die einen automatischen Stromwender



betrifft, der, bei einem Regulator angebracht, obige Missstände beseitigt und den Strom zur gewünschten Zeit aus- und einschaltet. Ein Gutsherr, Industrieller, jeder Gewerbetreibende kann von seinem Zimmer, d. h. von seinem Regulator, automatisch an allen Stellen zugleich zur Arbeitszeit läuten, sein Personal wecken, seinen Betrieb leiten, er ist auf niemanden angewiesen, sein Regulator bewirkt dies automatisch. Wir wollen nicht verfehlen,



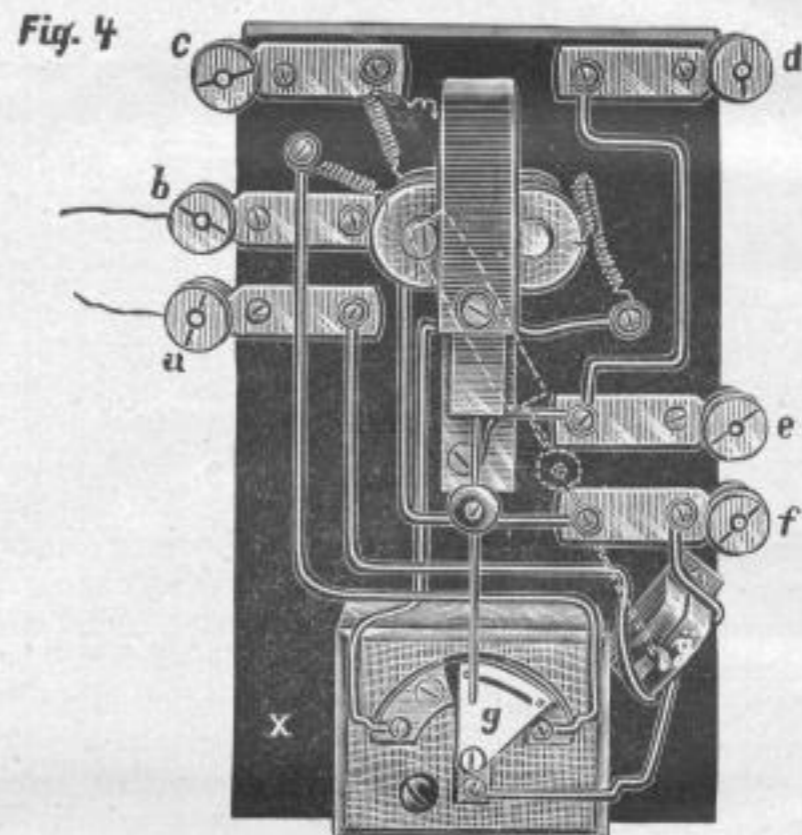
diese interessierende Neuheit unserem verehrten Leserkreise mit näheren Erläuterungen und Abbildungen bekannt zu geben.

Fig. 2 zeigt den Weckkontakt im Profil, der auf dem Zifferblatt Fig. 1 angebracht ist. Der Kontakt ist so konstruiert, dass er an jedem Rande eines jeden Regulatorwerkes leicht befestigt werden kann. Durch doppelte Hartgummi-Isolation vermeidet er jeden Kurzschluss. Seine obere Schraube ist die eine Verbindung mit dem Drahte, während die andere Drahtverbindung bei jeder beliebigen Schraube, welche das Regulatorwerk am Gehäuse befestigt, angebracht werden kann. Selbstverständlich schliesst nun der Stundenzeiger, wie auf der Abbildung um 12 Uhr, den Strom und setzt das Läutewerk so lange in Thätigkeit, wie seine Berührung mit der Kontaktfeder — je nach Einstellung — dauert. Das Regulatorwerk wird mithin als Stromleiter benutzt.

Fig. 3 zeigt nun den automatischen Stromwender, und zwar derart, dass bei Stromschluss, also bei Berührung des Stundenzeigers mit dem Weckkontakt, die Ausschaltung stattfindet und das Läutewerk nicht in Thätigkeit tritt, während Fig. 4 den Stromwender so darstellt, dass bei Kontaktschluss das Läutewerk funktionieren muss.

Wir kehren zu Fig. 3 zur näheren Erklärung zurück; *a, b, c, d, e* und *f* sind die verschiedenen Kontaktklemmen, *g* der automatische Stromwender, *x* der tote Kontaktpunkt, *y* der Kontaktpunkt, der das Läutewerk zum Wecken bringt. Klemme *a* und *b* sind mit der Batterie, jede Hausleitung genügt, *e* mit dem Uhrwerk, mit der Klemme, wie auf Fig. 1 ersichtlich, zu verbinden, während von *e* und *f* die Leitung nach den Läute-Apparaten führt.

Wenn nun — wie auf Abbildung Fig. 1 — Kontaktschluss erfolgt und der Stromwender *g* so gestellt ist, wie Fig. 3 zeigt, so wird der Anker durch den Elektromagneten rechts angezogen,



und die Verlängerung des Ankers zeigt die punktierte Linie nach *a*; es erfolgt in dieser Stellung kein Stromschluss, und das Läutewerk bleibt in Ruhe. Ist nun der Kontakt vom Stundenzeiger verlassen, der Strom unterbrochen und infolgedessen der Anker aus seiner Stellung *x* zurückgefallen, so hat der Anker den Stromwender *g* derart umgeschaltet, dass nunmehr der Apparat jetzt das Bild zeigt, wie Fig. 4 es darstellt.

Beim nächsten Kontaktschluss — in 12 Stunden — wird jetzt der Anker links angezogen, die Verlängerung geht nach rechts zum Punkt *y* und stellt somit die Verbindung mit dem Läutewerk her, welches so lange in Thätigkeit ist, bis der Stundenzeiger den Kontakt verlassen hat. Hiernach fällt der Anker wieder zurück und wirft den Stromwender *g* derart zurück, dass sich der Apparat wieder, wie im Anfang, Fig. 3, einstellt.

Welche Nutzenanwendung diese automatische Vorrichtung für andere Zwecke noch zulässt, wollen wir nicht näher ausführen, uns genügt die Anwendung desselben als Weckvorrichtung bei Uhren.



Sprechsaal.

Ueber die Grössenverhältnisse der Zugfedern.

Gehrter Herr Redakteur!

Gestatten Sie mir einige Bemerkungen zu dem Artikel „Neuere Regeln über die Grössenverhältnisse der Zugfedern“ in Ihrer Nr. 5. Es heisst dort (Absatz 6): „Es ist also das früher gelehrte Verhältnis von $\frac{1}{3}$ des ausgefüllten Federhauses und 13 Umgängen der abgelaufenen Feder unrichtig.“ Dieser Satz